

04.10.2019 16:00 Uhr - 3. Liga Nord - PM Vereine, red

3. Liga Frauen: Die Berichte der Vereine

Nord, Ost, West und Süd: 48 Teams treten in vier Staffeln der 3. Liga Frauen an. Jeweils zwölf Teams pro Gruppe kämpfen - je nach Saisonziel - um den Aufstieg in die 2. Bundesliga bzw. gegen den Abstieg. Für einen Rückblick auf das Wochenende haben wir die Spielberichte der Vereine gesammelt und veröffentlichen diese nach Staffeln sortiert...



Wolfschlugens Kapitänin Nina Vollmer
Quelle: Niels UrteI, TSV

Die Berichte aus der Nordstaffel

Mit einem ungefährdeten 36:26 (20:12)-Erfolg über den Hannoverschen SC haben die Handball-Frauen des Frankfurter HC am Donnerstag den zweiten Saisonsieg in der dritten Liga Nord eingefahren. Dank eines Schlussschuprts zum Ende der ersten Halbzeit betrug der Vorsprung zur Pause bereits acht Tore. Erfolgreichste Torschützen waren Michéle Dürwald (14 Tore) und Monika Odrowska, die sieben Mal traf.

Von Beginn an übernahmen die Oderstädterinnen vor 609 Zuschauern in der gut gefüllten Brandenburg-Halle die Initiative und lagen schnell 5:2 vorn (8.). Mandy Schneider im FHC-Tor hielt zunächst gut und in der Offensive drückten insbesondere die beiden Rückraumschützen Monika Odrowska und Michéle Dürwald dem Frankfurter Spiel ihren Stempel auf. Die Gäste agierten teils zu überhastet und ungenau im schnellen Spiel nach vorn. Die Schützlinge von FHC-Trainer Wolfgang Pötzsch waren da konsequenter und nutzten ihre Möglichkeiten besser (14:9/22.).

Nachdem die Gastgeberinnen mit einem 5-Tore-Lauf binnen der letzten drei Minuten des ersten Durchgangs auf 20:12 davongezogen waren, deutete sich bereits eine Vorentscheidung an. "Es war das erwartete schwere Spiel", gestand FHC-Kapitän Kathleen Müller. "Hannover hat wie angekündigt einen recht unkontrollierten Handball gespielt. Das war schon neu und schwierig für uns, sich darauf einzustellen. Im Laufe des Spiels haben wir das aber gut in den Griff bekommen."

Valeria Kurliandchyk, die nach einer guten Viertelstunde Schneider im FHC-Gehäuse abgelöst hatte, entschärfte nach dem Wechsel gleich zwei Tempogegenstöße und mehrere Wurfversuche der Gäste. Kontinuierlich bauten ihre Vorderleute daraufhin den Vorsprung aus (26:15/40.). Der FHC hatte das Spiel nun vollständig unter Kontrolle (30:17/47.), ließ jedoch angesichts der deutlichen Führung einige Konzentrationsmängel in Abwehr und Angriff erkennen. Der Sieg geriet dadurch aber nie in Gefahr. Wolfgang Pötzsch räumte allen Spielerrinnen Einsatzzeiten ein und der 36:26-Erfolg für den FHC nach dem finalen Treffer von Monika Odrowska spiegelte das Kräfteverhältnis am Ende leistungsgerecht wieder.

"Glückwunsch an meine Mannschaft zum Sieg und für die geforderte Reaktion auf das Spiel in Buxtehude", resümierte Pötzsch. "Bei so einer gut gefüllten Halle macht Handball einfach Spaß. Ich hätte mir aus unserer Sicht ein paar weniger Fehler gewünscht, aber mit dem Ergebnis kann ich gut leben." Gäste-Trainer Thomas Löw erklärte, dass sein Team noch in der Lernphase sei. "Ich glaube, jeder hat gesehen, dass in meiner Mannschaft viel Potential steckt, aber manchmal kriegt man das nicht wie gewünscht umgesetzt."

Frankfurter HC: Mandy Schneider, Valeria Kurliandchyk
Anja Ziemer 5 (0/1), Julia Hinz, Cora Bertram, Kamila Szczecina 1, Michelle Strauß 3 (1/1), Jessica Jander 2, Monika Odrowska 7 (2/3), Michéle Dürwald 14, Kathleen Müller 3, Pauline Wagner 1, Trainer: Wolfgang Pötzsch Siebenmeter: 3/5 ; 2/4
Strafminuten: 2/6
Schiedsrichter: Jennifer Eckert, Maria Ludwig (Leipzig)
Zuschauer: 609

Die Ergebnisse aus der Nordstaffel

MTV Heide	30:22 (16:5)	HG Owschlag-Kropp-Tetenhusen
TV Oyten	24:34 (13:6)	HSG Jörl-Doppelheide Vöhl
FHC Frankfurt/Oder	36:26 (20:12)	Hannoverscher SC
SV Henstedt-Ulzburg	24:38 (9:18)	Buxtehuder SV II
VfL Oldenburg II	05.10.2019 16:00 Uhr	TSV Wattenbek

Die Berichte aus der Oststaffel

SC Markranstädt vs. HSG Kleenheim-Langgöns

Die Handballerinnen des SC Markranstädt haben sich mit dem dritten Sieg im dritten Spiel an der Tabellenspitze festgebissen. Dank eines überzeugenden 22:16 (11:7)-Sieges gegen die HSG Kleenheim-Langgöns hat das Team von Cheftrainer Rüdiger Bones einen 6:0-Traumstart in die Saison der 3. Liga Ost hingelegt und zugleich für den besten Saisonstart in der Drittliga-Geschichte des Vereins gesorgt. Der Vizemeister aus dem Vorjahr liegt mit 6:0 Zählern punktgleich direkt hinter Tabellenführer TSG 1888 Eddersheim, der vier Treffer mehr erzielt hat.

"Wir haben heute erst nach 15 Minuten richtig ins Spiel gefunden, dann machte es das Team aber richtig gut. Ein Extra-Lob hat Torhüterin Caty Czezcine verdient, die teilweise über 50 Prozent der Bälle abwehrte", bilanzierte Bones nach dem perfekten Saisonstart. Henriette Dreier, Nele Mertens und Lara Seidel (2 Siebenmeter) trafen mit jeweils sechs Treffern am besten für die Piranhas.

Die Fans im gut besuchten Sportcenter trauten ihren Augen nicht. Auf der Piranhas-Bank saßen nach den krankheitsbedingten Ausfall von Natalie Olsen und dem Verletzungs-Ausfall von Eileen Kriegel nur zwei Wechselspielerinnen. Doch die Rumpftruppe zeigte gegen die 16-köpfige Bank des Vorjahres-Dritten, der 2017/2018 Drittliga-Meister war, eine charakterstarke Leistung. Unter dem Motto des Western-Klassikers "Die glorreichen Sieben" zeigten Pöschel und Co eine beeindruckende Leistung: Bissig in der Abwehr, abschlussstark im Angriff und wenn der hoch eingeschätzte Gast mal zum Torwurf kam, entschärfte Caty Czezcine die Würfe in überragender Manier. Dafür gab es immer wieder einen Sonderapplaus der Piranhas-Fans, die in der Vorsaison nur zwei Unentschieden gegen Kleenheim erlebten.

Die ersten Minuten gehörten den Gästen, die nach zehn Minuten mit 4:2 führten. Mit einem Vier-Tore-Lauf drehte der SCM das Spiel und die spielfreudige Nele Mertens erzielte die 6:4-Führung. Den ersten Vier-Tore-Vorsprung holte Lara Seidel vom Siebenmeterpunkt (10:6/25.) raus, die Halle kochte da schon. Nach dem Wechsel blieben die Piranhas bissig, erkämpften sich immer wieder die Bälle in der Abwehr. Im Angriff wurden die Chancen gnadenlos genutzt, Kleenheim war spätestens beim 16:8 in der 45. Minute durch Henriette Dreier komplett von der Rolle. Da nutzte auch die Auszeit der Gäste beim 18:9 (48.) nichts mehr. Am Ende spielte der SCM die Partie souverän zu Ende.

Markranstädt: Kristina Friedrich, Caty Czezcine
Jurate Kiskyte, Lara Seidel 6/4, Henriette Dreier 6, Julia Pöschel 3, Nele Mertens 6, Julia Okon 1, Melanie Franke

TSG Ketsch II vs. SV Union Halle-Neustadt II

30:26 gegen den SV Union Halle-Neustadt II - das klingt nach einem sicheren Heimsieg der Junior-Bären der TSG Ketsch. Doch auch eine Niederlage wäre am Donnerstag möglich gewesen. In den ersten zehn Minuten konnte man noch den Eindruck gewinnen, die Juniorbären könnten die kleinen "Wildcats" aus Sachsen-Anhalt regelrecht überrennen.

Aber Mitte der ersten Halbzeit schlichen sich immer mehr einfache Fehler ein, und serienweise wurden klare Chancen nicht verwertet. Halle-Neustadt witterte Morgenluft, und spätestens beim 12:13 nach 25 Minuten war allen in der Halle klar, dass ein "zähes Ringen" bevorstehen würde.

Immer wieder brachen die großen und kräftigen Rückraumspielerinnen der Gäste durch die immer brüchiger werdende Abwehr der Kurpfalz-Bären-Reserve. Besonders Julia Redder spielte mit unsrer Abwehr "Katz und Maus". Erst als Adrian Fuladdjusch die Abwehr umstellte und Lea Vay die "Schraubzwinge" auspackte und damit die starke Angreiferin an die Kette legen konnte, kam etwas Ruhe ins Ketscher Spiel.

Lara Eckhardt fand immer mehr Lücken, und die flinke Ina Bühl versenkte einen Konter nach dem anderen. Doch es blieb spannend, da sich nach dem 26:25 gleich zwei Spielerinnen unnötige Zeitstrafen abholten. Zum Bären-Glück verpassten die Gäste gleich mehrfach die Gelegenheit, sich abzusetzen zu können. Im Gegenteil: Ketsch nutzte gleich mehrere Konter, um die Begegnung endgültig zu entscheiden.

Adrian Fuladdjusch: "Riesigen Glückwunsch an meine Mannschaft! Das war die erhoffte Reaktion und macht mich sehr stolz. Kompliment aber auch an das Team aus Halle, das sich im Vergleich zu den ersten beiden Spielen deutlich verbessert zeigte."

TSG Ketsch II: Katrin Rüttinger und Johanna Wiethoff, Sara Goudarzi 1, Anastasia Klacar, Saskia Puh 1, Julie Haupt, Pia Büßecker 2, Lea Marmodee, Cara Reuthal 1, Amelie Möllmann 1, Ina Bühl 10, Rebecca Berg 2, Vary Novichikhina, Lara Eckhardt 8, Lara Böser, Lea Vay 4

Die Ergebnisse aus der Oststaffel

TSG Ober-Eschbach	26:21 (16:11)	Thüringer HC II
TSG Ketsch II	30:26 (13:14)	SV Union Halle-Neustadt II
SC Markranstädt	22:16 (11:7)	HSG Kleenheim-Langgöns

Die Berichte aus der Weststaffel

Der Redaktion liegen keine Spielberichte aus der Weststaffel vor.

Die Ergebnisse aus der Weststaffel

Borussia Dortmund II	30:25 (19:12)	Bayer Leverkusen II
TV Aldekerk	22:19 (8:10)	1. FC Köln
HSG Blomberg-Lippe II	30:26 (14:15)	SG Mainz-Bretzenheim
SFN Vechta	19:18 (9:6)	TVE Netphen
Fortuna Düsseldorf	06.10.2019 14:15 Uhr	HSG Blomberg-Lippe II

Die Berichte aus der Südstaffel

ESV 1927 Regensburg vs TuS Metzingen II

Das Spitzenspiel zwischen dem ESV 1927 Regensburg und der TuS Metzingen II hielt alles, was die Ansetzung "Tabellenzweiter empfängt Spitzenreiter" versprochen hatte. Der Rahmen in der gut besetzten Sporthalle Königswiesen war ebenfalls würdig. Metzings Bundesligamannschaft hatte spielfrei, sodass Cheftrainerin Edina Rott mit nach Regensburg gereist war und auch drei Spielerinnen aus dem Erstliga-Kader mit zu dem Schlagerspiel gebracht hatte.

So stand in der Startformation der "TuSsies" mit Delaila Amega eine aktuelle niederländische Nationalspielerin und Dritte der Europameisterschaft 2018, flankiert von der deutschen Juniorinnennationalspielerin Laetitia Quist und der italienischen Nationalspielerin Anika Nieldervieser. Amega und Nieldervieser sollten nach langwierigen Knieverletzungen Spielpraxis sammeln. Auf dem Papier eigentlich eine "Mission Impossible" für das Heimteam, doch es sollte anders kommen.

Großen Anteil daran hatte Torhüterin Chiara Zellner, die eine überragende Partie ablieferte. Die ersten zehn Minuten verliefen ausgeglichen (4:4), dann sollten die "Minuten der Abpraller" anbrechen: Carina Vetter sammelte den ersten ein und sorgte damit für die erste ESV-Führung nach Natascha Webers 1:0. Nach einer frühen Auszeit von ESV-Coach Stefan von Frankenberg gelang den Oberpfälzerinnen vier Tore in Serie. Die 9:5-Führung konnte Regensburg bis zum Halbzeitstand von 16:10 ausbauen, da eine Unterzahl mit 1:0 gewonnen wurde, fünf weitere Abpraller beim ESV landeten und die Chancenverwertung gegen Ende des ersten Durchgangs richtig gut war. Herausragend dabei die eingewechselte Anna Fuhrmann, die alle drei ihrer Würfe netzte.

Vielen Regensburgerinnen stand kurz vor Wiederanpfiff ins Gesicht geschrieben, dass sie dem Braten noch nicht trauten. Zwei Prostentreffer schienen obendrein anzudeuten, dass Fortuna dem ESV nicht mehr ganz so wohlgesonnen wie bei den Abprallern in der ersten Hälfte war. Amelie Bayerl wollte das so nicht akzeptieren und stellte auf der linken Angriffsseite mit unwiderstehlichen Durchbrüchen die Metzinger Defensive vor enorme Probleme. Ihr Tor zum 20:13 in der 41. Minute bedeutete die höchste Führung der Partie. Drei Treffer in Serie brachten Metzingen aber zurück in die Partie und von Frankenberg dazu, die grüne Karte zu legen.

In der Schlussphase zitterte dann gleich mehreren Regensburgerinnen das Händchen und die Angst vor dem Gewinnen war auf einmal da. Etwas mehr als zwei Minuten vor dem Ende erzielte Nieldervieser das 24:22 und Metzingen hatte wenig später sogar die riesige Chance zum Anschlusstreffer. Den verweilte Chiara Zellner mit einer erneuten Glanzparade und praktisch im Gegenzug machte die bärenstarke Spielmacherin Natascha Weber mit einem trocken verwandelten Siebenmeter zum 25:22 alles klar. Dann folgte grenzenloser Jubel und der Feiertag am Feiertag war ebenso perfekt wie die Tabellenführung.

Metzings Coach Damir Lebovic gratulierte nach dem Spiel bei der Pressekonferenz dem ESV zum "verdienten Sieg", die sechs Tore Rückstand zur Pause seien zu viel gewesen. Sein Gegenüber freute sich über den breiten Kader, der heute Trumpf war. Ein Sonderlob des Trainers erhielt Chiara Zellner, die mit vielen Paraden der Hauptgrund dafür war, dass der ESV die einzige verlustpunktfreie Mannschaft in der 3. Liga Süd geblieben ist. "Die Spiele gegen Mitkonkurrenten haben wir gewonnen, doch das war vergangene Saison auch schon so. Nun müssen wir auch gegen die Mittelfeldteams abliefen." Gelegenheit dazu haben die Regensburger am 12. Oktober beim Ex-Bundesligisten Neßlingern.

ESV 1927 Regensburg: Chiara Zellner, Kristyna Hurtova
Anna Fuhrmann 4, Natascha Weber, Franziska Peter je 4/1, Andrea Vlachova, Amelie Bayerl je 3, Julia Drachsler, Sara Mustafic, Isabel Toth je 2, Carina Vetter 1 sowie Annalena Kessler, Doro Mooser, Sophia Peter und Andrea Popovici

TSV Wolfschlugen vs. TV Möglingen

Wolfschlugen lässt dem TV Möglingen keine Chance und gewinnt deutlich mit 34:24. Nach nur 15 Minuten Spieldauer wirkt die Partie entschieden. Der TSV ist in allen Bereichen überlegen und hätte sogar noch deutlicher gewinnen können.

Wer das Haar in der Suppe suchen will, kann kritisieren, dass Möglings Beste, Sulamith Klein zehn Feldtore erzielt. "Die haben wir nicht so ganz in den Griff bekommen", meint Rouven Korreik und schiebt aber sofort nach: "Dafür haben wir gegen die restlichen Spielerinnen nur sehr wenig zugelassen."

Klein war Dreh- und Angelpunkt des Möglinger Spiels und so war ihr auch das erste Tor der Partie vorbehalten. Die Führung des TV konnte Wolfschlugen aber immer postwendend ausgleichen. Das 4:3 durch Jasmin Dirmeier per Gegenstoß führte zur Führung, die Wolfschlugen den gesamten Nachmittag nicht mehr hergeben würde. Mara Seitzer mit sieben Feldtoren beste Schützlin auf Seiten der Gastgeberinnen markierte das 9:6 worauf die Auszeit von Kerstin Zimmermann folgte. Den Lauf des TSV konnte sie aber nicht stoppen. Bis zur Pause erspielte sich der Aufsteiger ein komfortables 18:9-Polster.

Auch der Start in die zweiten 30 Minuten verlief nach Plan. Lenya Treusch erzielte die 19:9 Führung. Die gut 300 Zuschauer in der Wolfschlugener Sporthalle sahen einen Klassenunterschied. Ansehnliche Kombinationen auf der Seite der Roten und auf der anderen Seite ein Angriffsspiel, das fast ausschließlich durch Sulamith Klein bestimmt wurde führte bereits frühzeitig zu klaren Verhältnissen. Korreik konnte munter durchwechseln ohne einen Bruch im Spiel seiner Mannschaft zu erkennen. Zwischenzeitlich lag Wolfschlugen gar mit dreizehn Toren in Front (25:12), was beinahe befremdlich wirkte, spielte schließlich der Aufsteiger gegen ein gestandenes Drittligateam.

Die Power-Offensive des TSV bestimmte weiterhin das Tempo, Möglingen zeigte wenig Gegenwehr; Auch eine offensivere Schaukelte Wolfsglings brachte die Hexenbannerinnen nicht aus dem Konzept. Stattdessen schaukelte Wolfschlugen den zehn Tore Vorsprung gekonnt durch die Schlussviertelstunde. Zufriedene Gesichter, ob des gelungenen Saisonstarts, auf der einen Seite und lange Gesichter bei den Gästen. Mit 5:1 Punkte steht Wolfschlugen zumindest über dem Namen und zweiten Tabellenplatz. Erst in zwei Wochen geht es für Wolfschlugen weiter. Gegner ist dann die Bundesligareserve aus Metzingen. Sicherlich ein anderes Kaliber als Möglingen.

TSV Wolfschlugen: Ege, Kraiser (Tor), Massong, Lorenz (2), Schrag, Dirmeier (2), Frick (2), Amann (1), Seitzer (7), Beittlich (3/5), Seckinger (1), Treusch (5), Karwounopoulos (2), Vollmer, Stump (4)

TV Möglingen: Blum, Schweizer (Tor), Fischer (2) Vrgovcovic, Hauk (1), Klein (10/2), Kalmbach (2), Langenberg, Karpf (1), Woerner (2), Klatte (2), Kirsch, Kübler (1), Maric (1)

Schiedsrichter: Schwarz/ Schwarz (HSG Langenau/ Elchingen)
Zuschauer:320
Strafminuten: 10/8
Strafwürfe: 5/6 ; 2/2

ASV Dachau vs. SG Kappelwindeck/Steinbach 31:24 (16:11)

Die SG Kappelwindeck/Steinbach war am 3. Oktober in der Georg Scherer Halle beim ASV zu Gast. Der ASV musste von Beginn an zusehen, dass er nicht abreißen lässt. Die Gäste legten ein, zwei Tore vor und der ASV glück immer wieder aus. In den ersten 19 Minuten sahen die Zuschauer eine spannende Partie mit sehenswerten Kreisanspielen, die der ASV nicht besonders gut verteidigte.

Manz, Kaufmann und Aliu machten in der Offensive geschickt Druck und fanden die Lücken im Abwehrverbund des ASV bzw. ihre Mitspielerin am Kreis. Der ASV andererseits spielte geschickt mit dem Tempo in der Offensive und ging in der 22. Minute erstmals mit 10:9 in Führung. Der Gästecoach machte sogleich von einer Auszeit gebrauch. Diese erzielte aber nicht die gewünschte Wirkung. Der ASV war nun am Drücker. Innerhalb von vier Minuten konnten die Stadtwaldadamen fünf Tore in Folge erzielen, um sich dann mit 16:11 in die Halbzeit zu spielen.

In Erwartung einer veränderten Spielweise der Gäste wurde die zweite Hälfte angepöfften. Zuerst eröffnete den Torreigen. Gramenz und Rocher stellten nach wiederum vier gespielten Minuten einen Zwischenstand von 20:11 her. In der umgehend folgenden Halbzeit stellte der Gästetrainer sein Team neu ein. Bis zur 40. Spielminute blieb es allerdings bei dem erspielten Torstand. Die SG setzte nun alles auf eine Karte und verordneten den ASV-Mädels eine Manndeckung aller Spielerinnen in der eigenen Hälfte.

Der ASV zeigte sich überrascht, dass derartig offensiv verteidigt wurde und fand in dieser Phase keine guten Lösungen. Der Plan der Gäste schien zu gelingen. Zu verspielt und lässig verlor der ASV einen Ball nach dem anderen. Die Ballverluste bestrafte die Gäste sofort mit kurzen schnellen Antritten. Konsequenz. Die ASV-Verantwortlichen reagierte mit einer Auszeit, um den Fluss der Gäste zu unterbrechen. Allerdings erzielten die Gäste im Anschluss weitere zwei Treffer und waren damit ab auf vier Tore am ASV dran (23:19). Als Rauh jedoch zum 25:20 einnetzte, waren die Kräfte bei den Gästen aufgebraucht.

Die letzten 15 Spielminuten waren angebrochen und der ASV, angetrieben von Hansen und Gramenz, setzte sich wieder Tor um Tor ab. Zweieinhalb Minuten vor Ablauf der Spielzeit lag man mit neun Toren in Front. Die Gäste kämpften aber bis zum Schluss und erzielten noch zwei Treffer während der ASV im Bewusstsein des Erfolgs nicht mehr konzentriert war. Endstand 31:24.

Die Ergebnisse aus der Südstaffel

TSV Wolfschlugen	34:24 (18:9)	TV Möglingen
SV Allensbach	27:27 (16:12)	SG Kappelach-Bottwartal
ASV Dachau	31:24 (16:11)	SG Kappelwindeck/Steinbach
TG88 Pforzheim	27:30 (8:14)	TV Nellingen
ESV 1927 Regensburg	25:23 (16:10)	TuS Metzingen II
TSV Haunstetten	32:22 (17:9)	HCD Gröbenzell

Handballecke.de Diskutieren Sie direkt im Forum mit!

Das könnte Sie auch interessieren

Weltmeisterschaft
Nach 24 Jahren: Dänische Spitzenge-spann...

Jugend-Junioren
#HandballHistory: Was machen eigent-lich ...

1. Bundesliga
#Wissenswert: Die Trainer der 20 Erstli-gisten...

2. Bundesliga
Erstliga-Aufsteiger SV Union Halle-Neustadt...

1. Bundesliga
Skandinavien-Power und neue Rolle für Mirko...

1. Bundesliga
Neues Kreisläufer-Duo, Fragezeichen van...

1. Bundesliga
Erstmals seit 2012 ohne Gedeon Guar-diola: Der...

1. Bundesliga
"Ich wollte zurück nach Nordhorn" ~...

1. Bundesliga
#HandballHistory: Was machen eigentlich ...

2. Bundesliga
Gummernbach stattet zwei Eigengewächse mit...

Her werden powered by photo

Schlagzeilen	Meistgelesene News	Team-News	Liga-News
08:38 Uhr	"Eine riesengroße Herausforderung": HSG Röttlich meldet Juniorteam für 3. Liga		
gestern	"Geisterrickets" statt Traditionsspiel - HSG Wüthlich muss Internationalen Wittliga-Handballcup absagen		
13:05.2020, 17:39 Uhr	Erstliga-Aufsteiger SV Union Halle-Neustadt verpflichtet Thara Sieg		
13:05.2020, 16:46 Uhr	"Weitere Planungssicherheit" - HSG Blomberg-Lippe über Lizenzentscheid		
13:05.2020, 15:57 Uhr	Nach Lizenz: Mainz 05 will "nächsten Schritt zur Etablierung in der Handball-Bundesliga Frauen gehen"		
13:05.2020, 14:52 Uhr	Handball-Luchse Buchholz-Rosengarten erhalten Lizenz: Buxtehuder SV gratuliert		
13:05.2020, 14:00 Uhr	Deutscher Coach Karsten Schneider verlässt österreichischen Frauen-Erstligisten HSC Stockerau		
13:05.2020, 12:21 Uhr	Handball Bundesliga Frauen: Lizenzen für die Spielzeit 2020/21 erteilt		
13:05.2020, 11:00 Uhr	#HandballHistory: Was machen eigentlich ... die U17-Europameisterinnen von 2017?		
	#Nachgefragt: Dominik Schlechter über den Drittligaufstieg und den Wechsel in die 2. Bundesliga		